

Gemeinwohl-Ökonomie

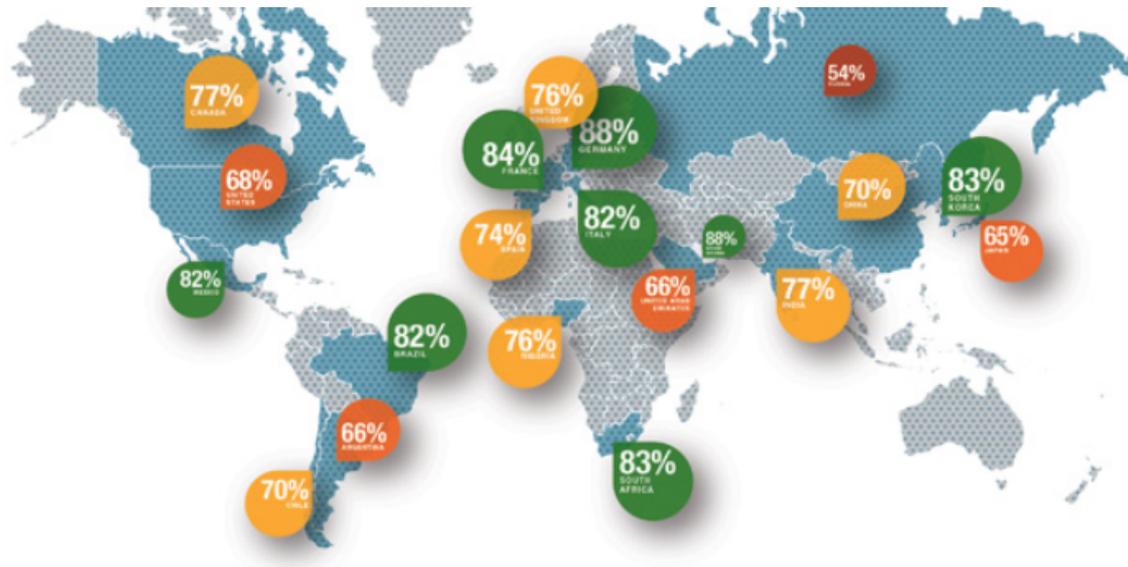
Eine (immer realere) Utopie

Hintergrund



Aktuelles Wirtschaftsmodell abgelehnt

Weltweit sind **72%** der Menschen der Ansicht, dass das gegenwärtige Wirtschaftsmodell **nicht** dem Planeten und der Gesellschaft als ganzer dient.



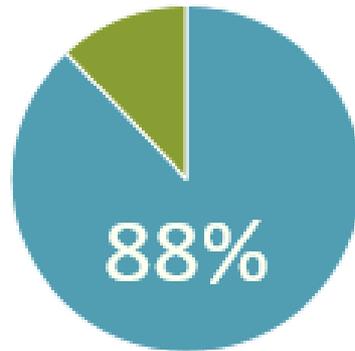
Data from Havas Media/Accenture survey of 30,000 consumers worldwide. Numbers by country represent proportion of respondents answering 'agree' and 'strongly agree'.



Systemwechsel?

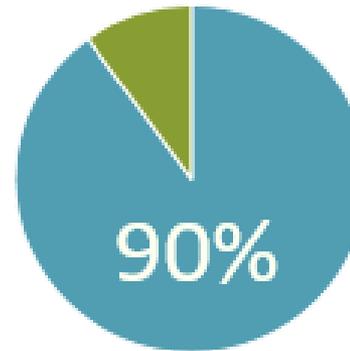
„Brauchen eine neue Wirtschaftsordnung“

Deutschland



■ für Neu ■ für Alt

Österreich

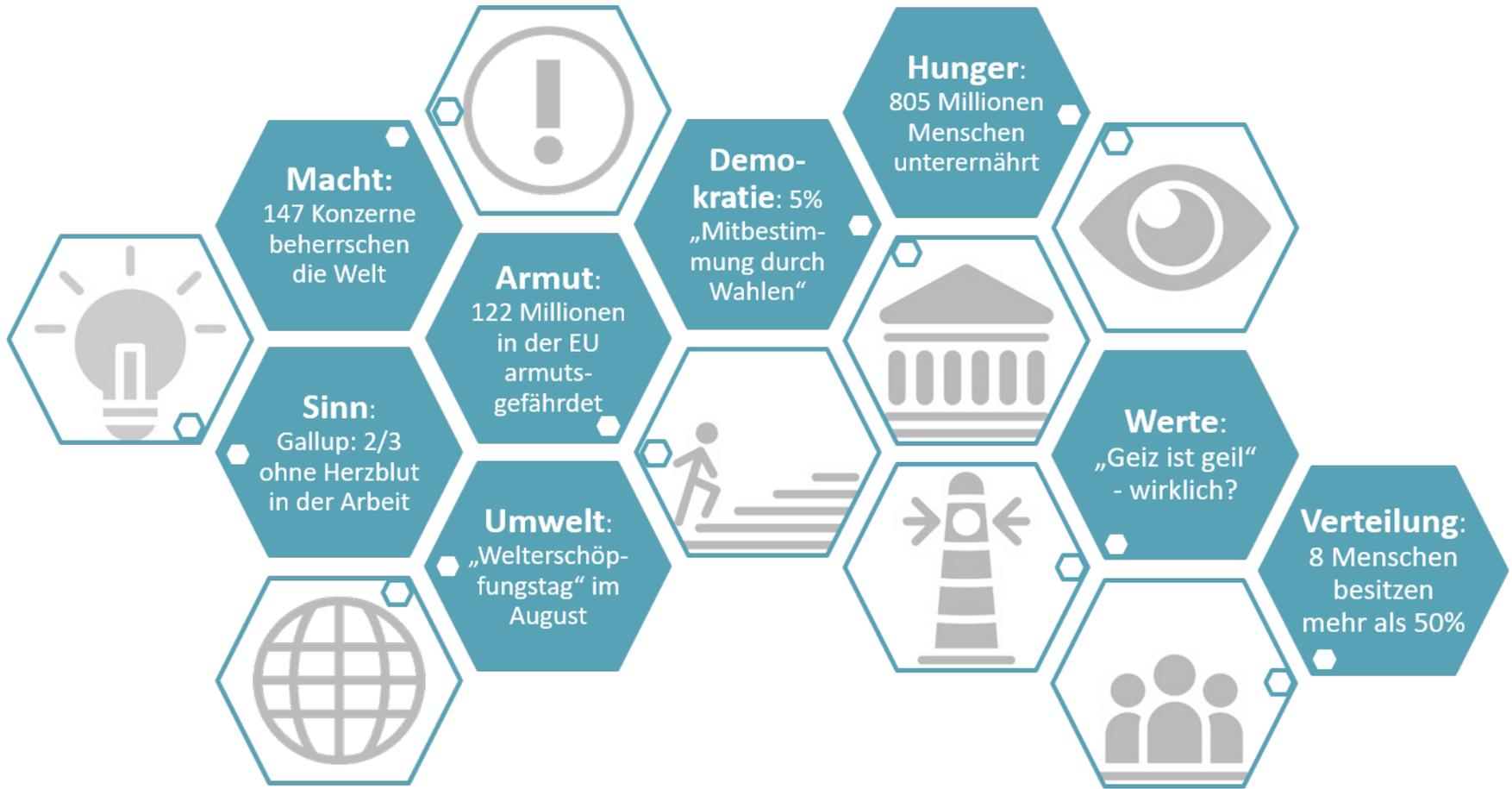


■ für Neu ■ für Alt

Bertelsmann-Stiftung, 2010 und 2012



Krisenlandschaft





TAPAS statt TINA

Postwachstumsökonomie

Fairer Handel

Transition Town

Solidarische Ökonomie

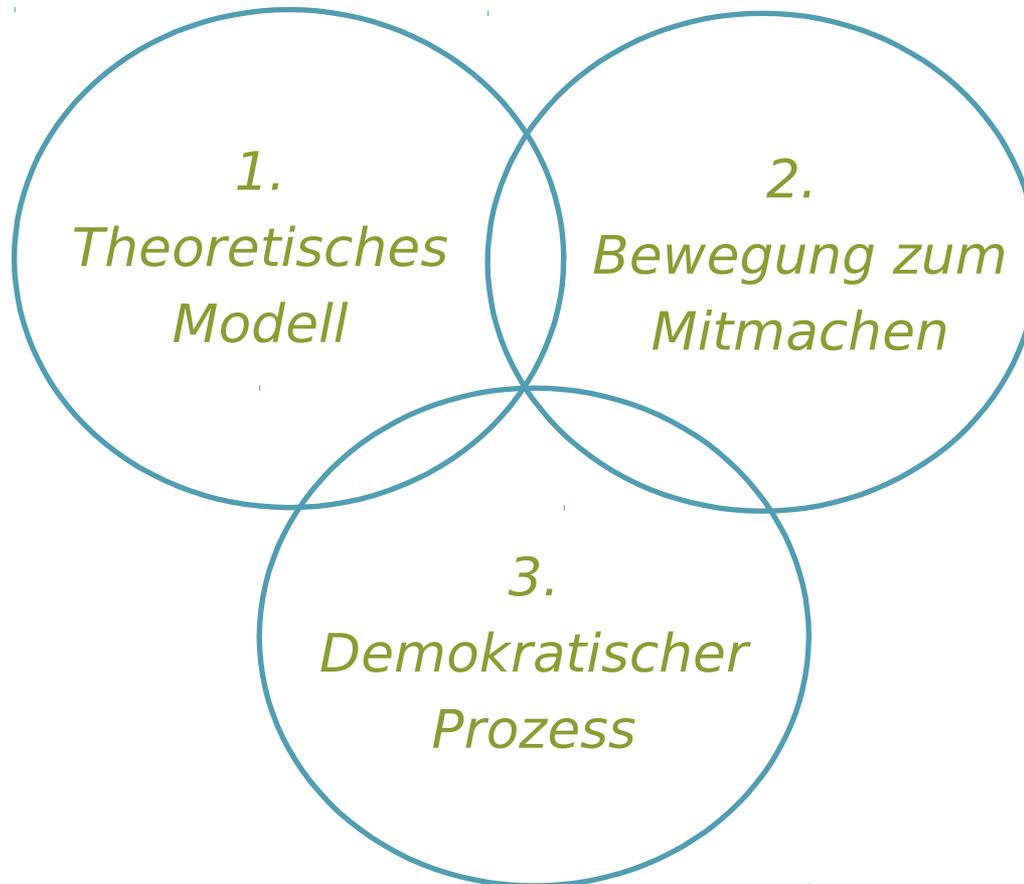
Gemeingüter-Bewegung: „Commons“, Allmenden

Ethikbanken, Regionalwährungen, Tauschkreise

Gemeinwohl-Ökonomie



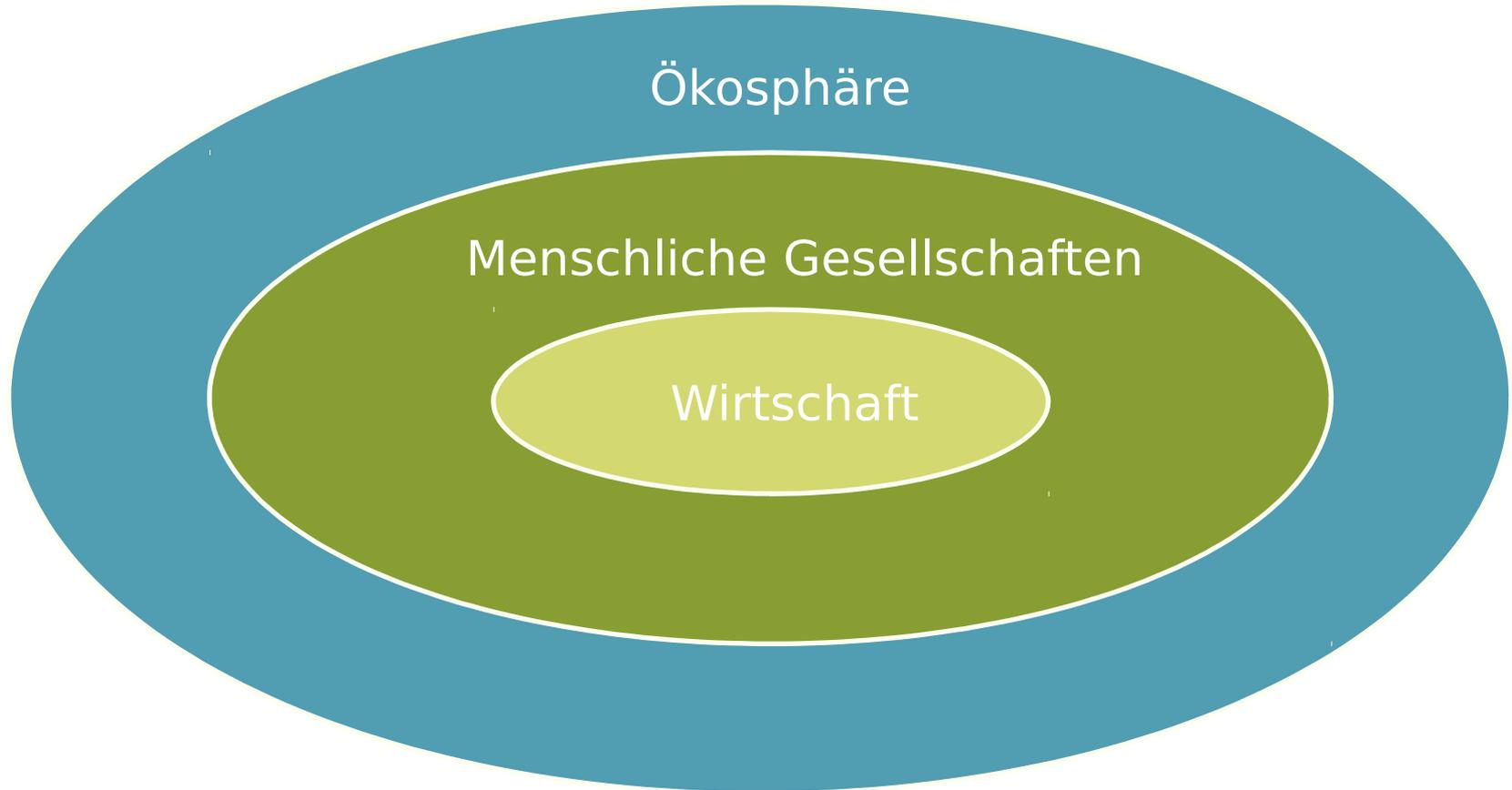
Holistische Alternative



1. Modell

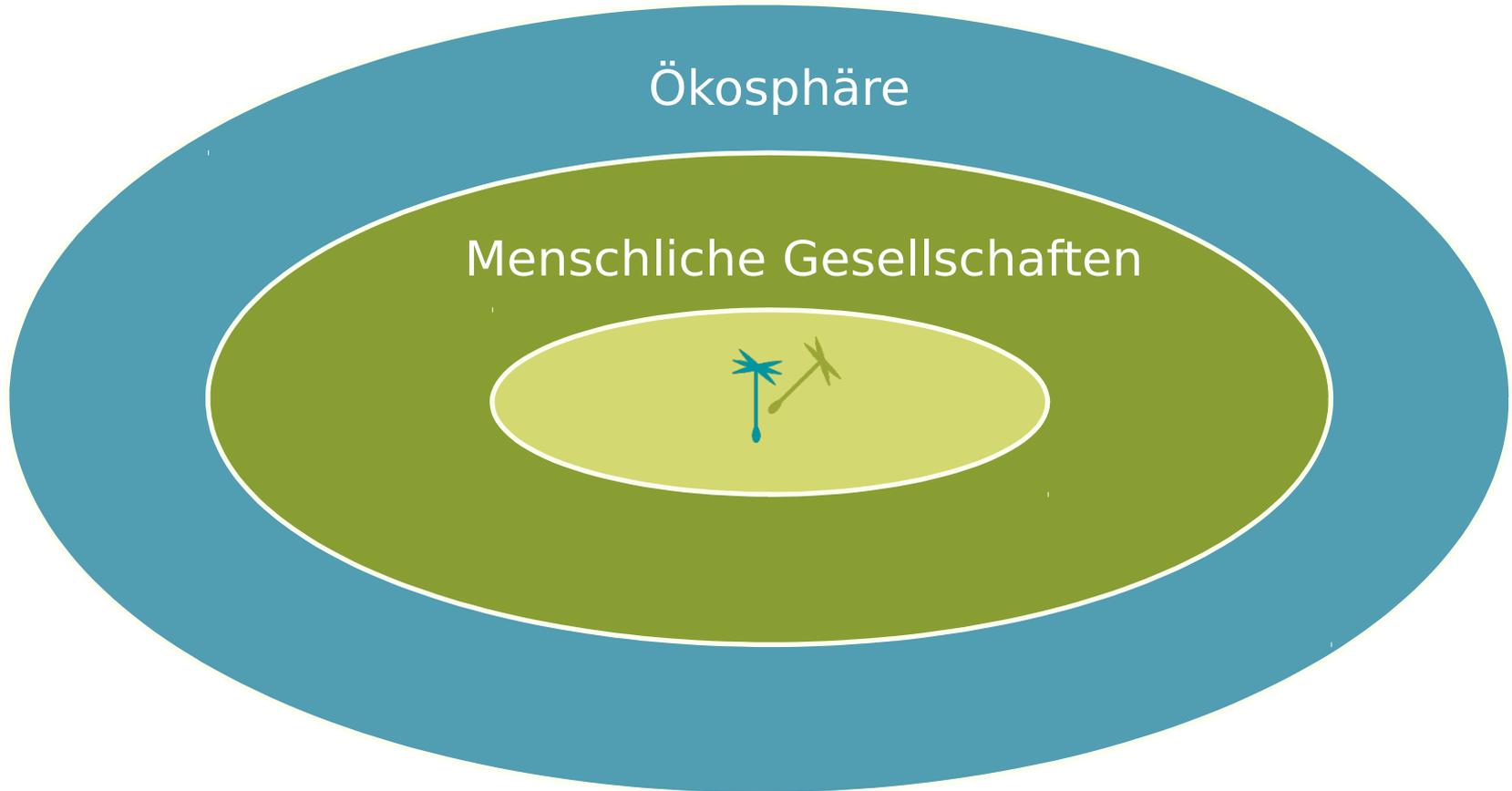


Wiedereinbettung



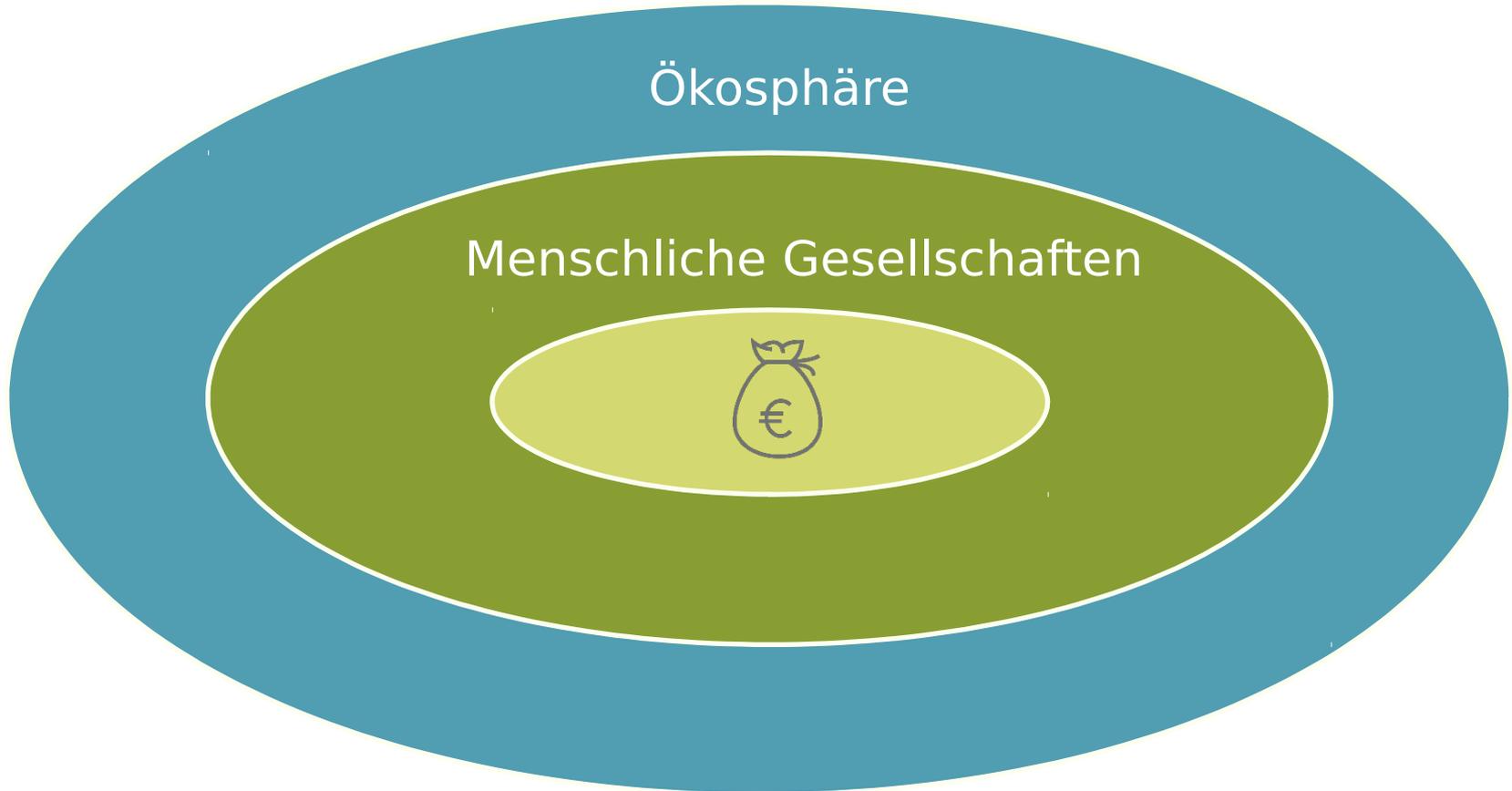


Wiedereinbettung





Wiedereinbettung

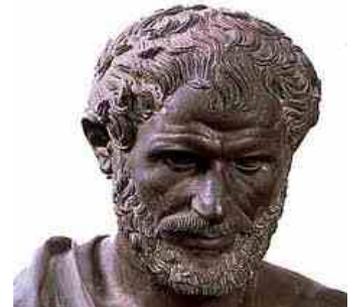




Nicht neu...

„oikonomia“

- Geld = Mittel
- Zweck = Gutes Leben





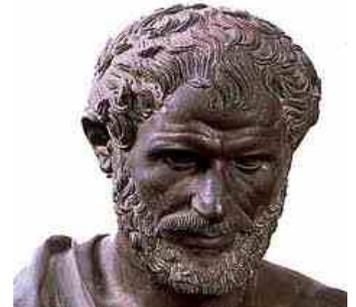
Nicht neu...

„oikonomia“

- Geld = Mittel
- Zweck = Gutes Leben

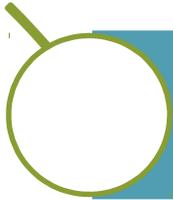
„chrematistiké“

- Geld = Zweck
- „widernatürlich“





Verfassungsziel



„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl.“
Art. 151, Bayrische Verfassung



Verfassungsziel

„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl.“
Art. 151, Bayrische Verfassung

„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“
Grundgesetz, Art. 14

„Die wirtschaftliche Aktivität und die Privatinitiative sind frei, innerhalb der Grenzen des Gemeinwohls.“
Verfassung Kolumbiens, Art. 333

„We the people of the United States, in Order to form a more perfect Union (...) promote the general Welfare.“
Preamble, Constitution of the United States



Verfassungsziel

- „Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl.“
Art. 151, Bayrische Verfassung
- „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“
Grundgesetz, Art. 14
- „Die wirtschaftliche Aktivität und die Privatinitiative sind frei, innerhalb der Grenzen des Gemeinwohls.“
Verfassung Kolumbiens, Art. 333
- „We the people of the United States, in Order to form a more perfect Union (...) promote the general Welfare.“
Preamble, Constitution of the United States
- „Kapitalbildung ist nicht Selbstzweck, sondern Mittel zur Entfaltung der Volkswirtschaft.“
Art. 157, Bayrische Verfassung



Wirtschaftlichen Erfolg neu messen

Volkswirtschaft (Makroebene)

BIP

Betriebswirtschaft (Mesoebene)

Finanzgewinn

Investition (Mikroebene)

Finanzrendite



Wirtschaftlichen Erfolg neu messen





GEMEINWOHL-MATRIX 5.0

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produktransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung



Klare Erkennbarkeit

801 – 1000 Gemeinwohl-Punkte
601 – 800 Gemeinwohl-Punkte
401 – 600 Gemeinwohl-Punkte
201 – 400 Gemeinwohl-Punkte
0 – 200 Gemeinwohl-Punkte

78,7%



2012/MBC 4.0.1



Empresa pionera
de la
ECONOMÍA
DEL BIEN COMÚN
con
Balance auditado

www.balanceEBC.org/123456



Rechtliche Vorteile

- ✓ Steuervorteile
- ✓ Niedrigerer Zoll
- ✓ Günstigerer Kredit
- ✓ Vorrang beim öffentlichen Einkauf
- ✓ Vorrang bei der Forschungskooperation
- ✓ Wirtschaftsförderung



„Bank für Gemeinwohl“

- Gemeinwohlorientiert
- Konservative Kernaufgaben
- Keine Gewinnausschüttung
- Ausstieg aus dem Zinssystem
- Ethische Kreditprüfung



GENOSSENSCHAFT
FÜR GEMEINWOHL

www.mitgruenden.at

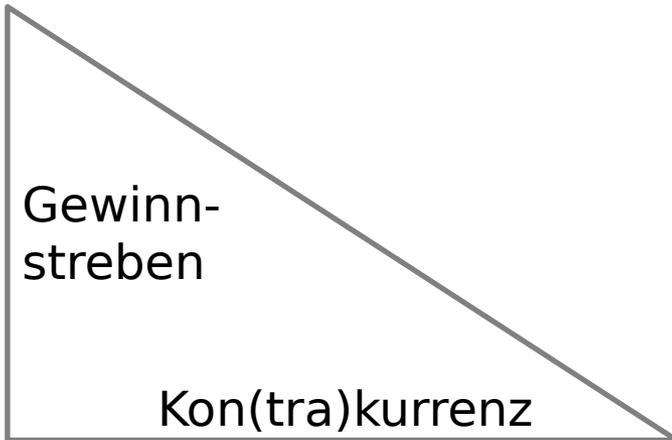




Umstellung der Systemweichen



Kapitalistisches Wertesystem



„chrematistike“

Gemeinwohl-Wertesystem



„oikonomia“



20 Elemente der Wirtschaftsordnung

- Werte und Ziele der Wirtschaft
- Erfolgsmessung am Ziel
- Gewinnverwendung
- Kooperation vor Konkurrenz
- Negative Rückkoppelungen
- Bedingter Kapitalverkehr
- Solidaritätseinkommen
- Arbeitszeitverkürzung
- Vier Freijahre
- Ökologische Menschenrechte
- Ethischer Welthandel
- Bretton Woods II
- Geld als öffentliches Gut
- Gemeinwohlbanken und -börsen
- Negativzinssystem
- Vollgeldreform
- Demokratische Allmenden
- Souveräne Demokratie
- Ganzheitliche Menschenbildung
- Reform des Ökonomiestudiums

2. Bewegung



30 Vereine





Spanien...

ECONOMÍA
DEL BIEN COMÚN





Chile...





2010:

12 Pionier-UnternehmerInnen





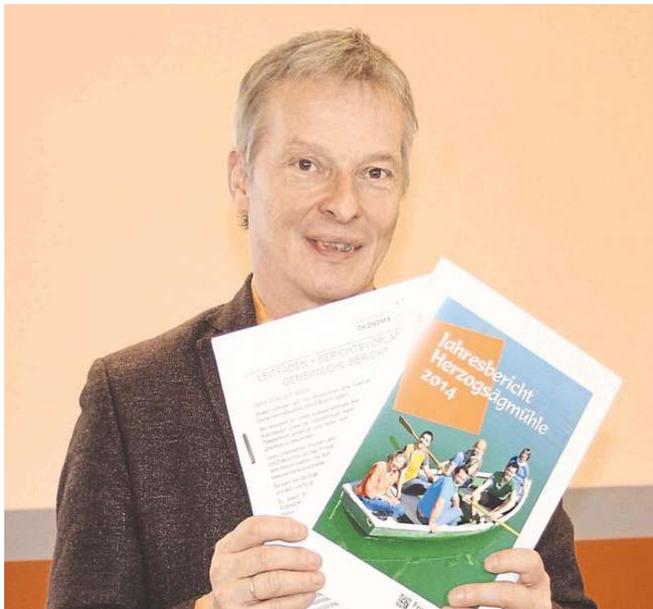
2017:

2.300 Unterstützer-Unternehmen





Herzogsägmühle Bayern



FH Burgenland









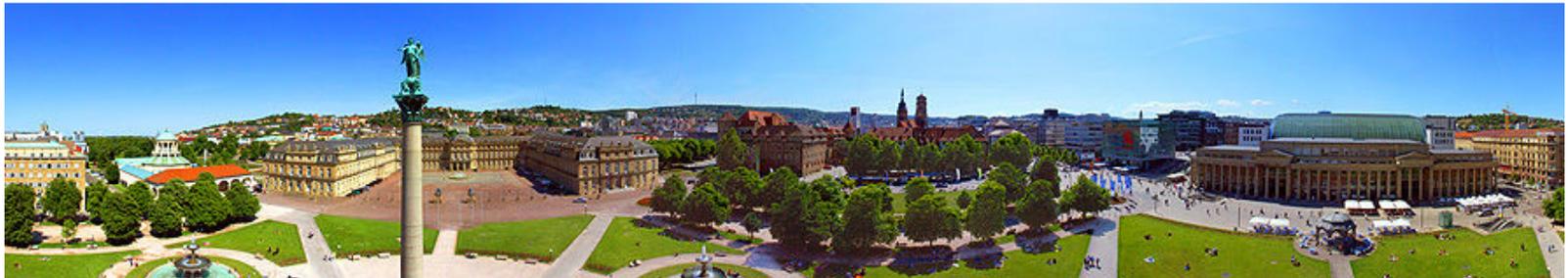
STUTTGART



[Presse](#) | [RSS](#) | [Stadtplan](#) | [Fahrplan](#) | [Kontakt](#)

Sprache   Kontrast **a** **a** Schriftgröße

[Erweiterte Suche](#)



Bürgerservice

- ▶ Bürgerbüros
- ▶ Verwaltungsleistungen
- ▶ Online-Dienste
- ▶ Daten / Fakten
- ▶ Verkehrslage
- ▶ Öffnungszeiten
- ▶ Gemeinderat
- ▶ Abfallentsorgung
- ▶ Veranstaltungen
- ▶ Notdienste

Sie befinden sich hier:

[Startseite](#) > [Presse](#)

[Rathaus](#)

[Leben in Stuttgart](#)

[Bildung](#)

[Wirtschaft & Arbeit](#)

[Stadtentwicklung](#)

[Verkehr & Mobilität](#)

[Kultur](#)

[Sport](#)

[Tourismus](#)

Presse

Stuttgarter Pioniere - Vier städtische Betriebe gehen die Gemeinwohl-Bilanz an

27.10.2016 Aktuelles

Vier städtische Unternehmen gehen mit gutem Beispiel voran: Die Betriebe leben&wohnen, Hafen Stuttgart GmbH, Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG) und der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart (SES) durchlaufen unter Federführung der städtischen Wirtschaftsförderung bis Ende 2017 den Prozess der Gemeinwohlbilanzierung.

Die Gemeinwohlbilanz, Herzstück der Gemeinwohlökonomie, will ein ethisches

[VOL.AT](#) > [Mäder](#) > Mäder zieht Gemeinwohl-Bilanz

Mäder zieht Gemeinwohl-Bilanz



Von Gemeindereporter [Michael Mäser](#) am 25. September 2017 11:26





„Der Südtiroler Landtag“ ... verpflichtet die Regierung ...

- Unternehmen mit guter Gemeinwohl-Bilanz Vorrang im öffentlichen Einkauf zu geben
- Gemeinwohlorientierte Gemeinden vorrangig zu fördern“

Bozen, 18. Dezember 2014



Valencia zieht voraus... Erlässe + Landesgesetze

- Förderung von GW-Bilanzen
- Förderung von Investitionen
- Register für GWÖ-Betriebe
- Anreize für gute Bilanzen
- Lehrstuhl Gemeinwohl-Ökonomie

Valencia, 2017 -



EWSA 2015 / 2017



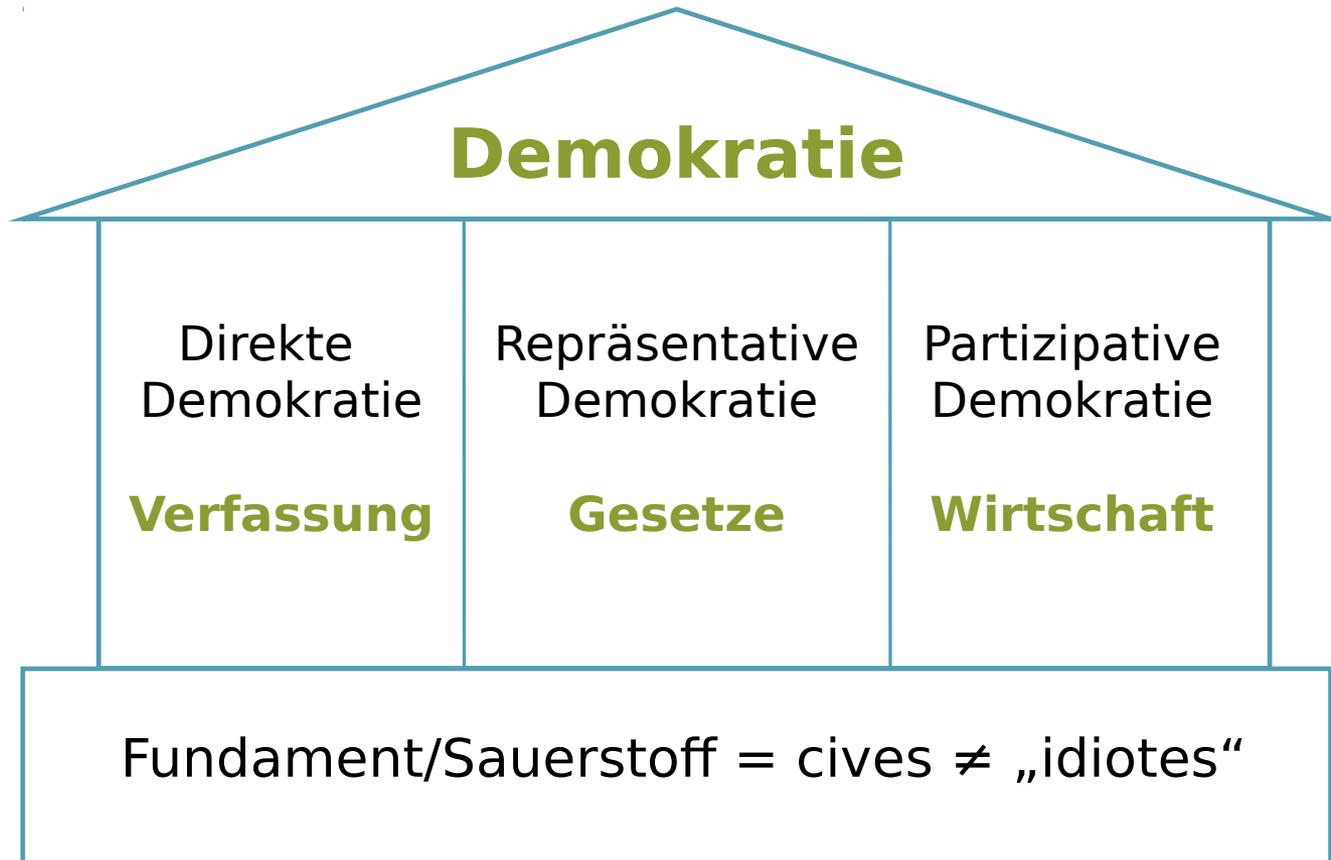
*86% Zustimmung zur
Initiativstellungnahme*



3. Demokratischer Prozess



„Souveräne Demokratie“





„Souveräne Grundrechte“

1. Verfassung schreiben
2. Verfassung ändern
3. Regierung wählen
4. Regierung abwählen
5. Gesetzesinitiative stoppen
6. Gesetz initiieren und beschließen
7. Öffentliches Gut kontrollieren
8. Geld schöpfen
9. Richtlinien für Handel und Kapitalverkehr
10. Mandat für internationale Verhandlungen



„Negative Rückkopplung“



Begrenzung
Einkommensungleichheit



Begrenzung Eigentumsrecht



Demokratisierung von Unternehmen



Höchst-/Mindesterbe
„Demokratische Mitgift“

Mindestlohn : Spitzeneinkommen

1 : X



20	#	7	10	4	100	1000
10		15	50	500		
<hr/>						
4		180				
7		71				
10		31				
15		41				
20		68				
50		160				
100		190				
500		220				
1000		alle				

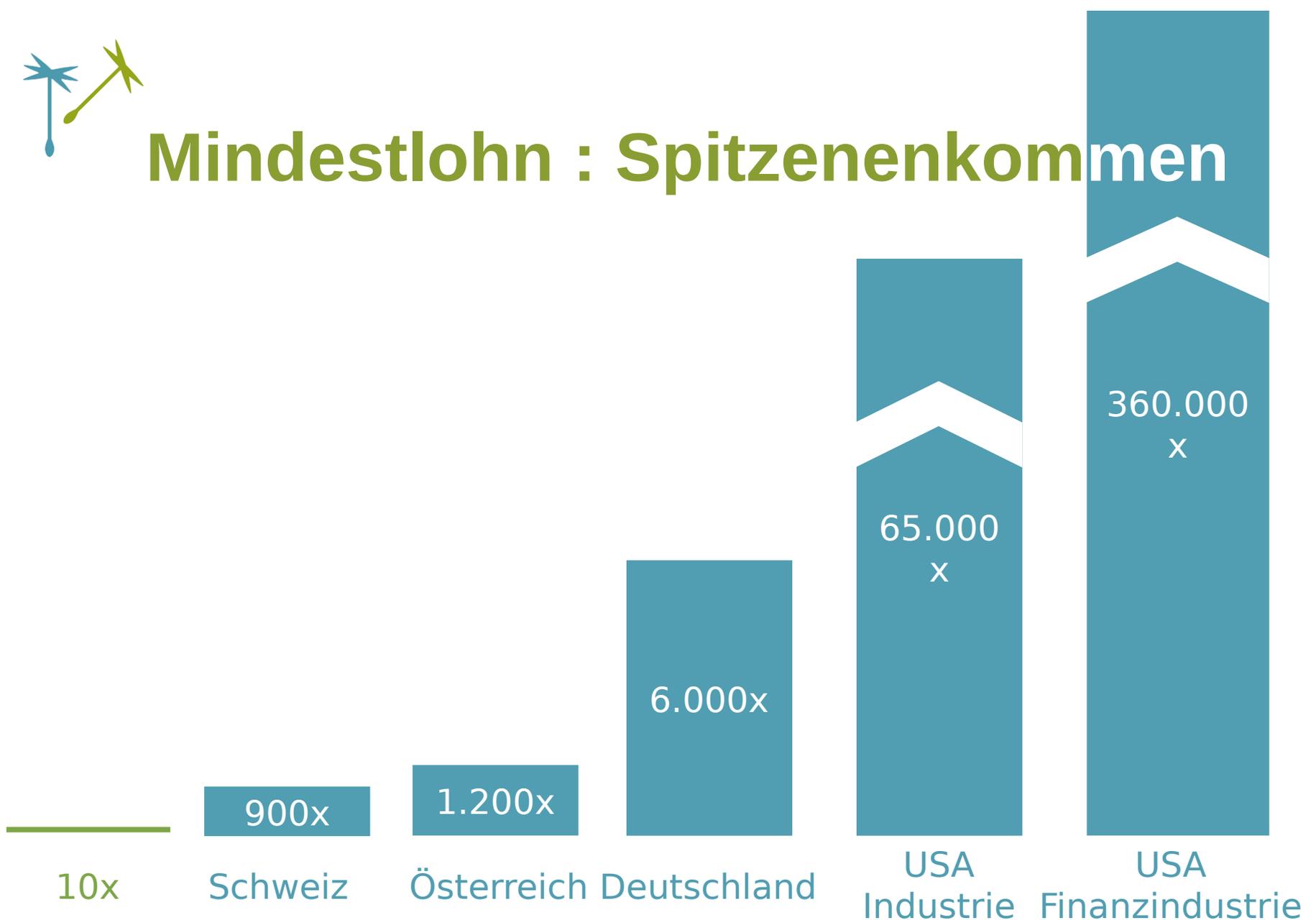
Kloster
Kirchberg
27.1.2015

5, 20, 10, 15, 7, 1, 50	
2	34
<hr/>	
5	23
<hr/>	
7	22
<hr/>	
10	17
<hr/>	
15	20
<hr/>	
20	25
<hr/>	
50	37

Universität
Lilien,
27.4.2015
from 20 nations
28 students



Mindestlohn : Spitzenenkommen





Breite Bewegung

9.000 unterstützende Personen (Website)

2.000 aktive Personen (arbeiten mit)

2.300 unterstützende Unternehmen (Website)

500 bilanzierte Organisationen

50 aktive Gemeinden & Städte

200 aktive Hochschulen

30 Vereine (Rechtsebene)

150 Regionalgruppen/Energiefelder

15 AkteurInnenkreise

4. Mitmachen

- BLOG
- VERANSTALTUNGEN
- ÜBER UNS
- TERMINE
- ANGEBOTE
- MITMACHEN



Herzlich willkommen auf der neuen Website der Gemeinwohl-Ökonomie Regionalgruppe Hannover!

Hier findest du aktuelles aus dem Energiefeld Hannover,

- sowie Veranstaltungen und Termine
- Stammtische
- Blogs

OKT 19 Do	GWÖ-S 19:00 "Jalda" 97
OKT 23 Mo	Infover Marktp 13:00 Rathau
NOV 02 Do	GWÖ-F 19:00 Marens

ALLE TER



Mitmachen!



Privatperson: Mitglied werden, Energiefeld, im Bankprojekt Anteile zeichnen, ...



Unternehmen: Gemeinwohl-Bilanz erstellen, ...



Gemeinde: Gemeinwohl-Gemeinde werden, ...



Bildungseinrichtung: Lehre, Forschung, Bilanz, ...



"Die Gemeinwohl-Ökonomie praktisch zu machen ist die vielleicht wichtigste Herausforderung unserer Generation."

Otto Scharmer



**„Engagiert Euch für konkrete Alternativen!
Engagiert Euch für
die Gemeinwohl-Ökonomie!“**

Stéphane Hessel



Ende = Anfang



<http://ecogood.org/>

<https://www.mitgruenden.at/>

<http://christian-felber.at/>



„Höchste Fehlerquelle“ Lissabon-Vertrag

»Die Union trägt (...) zur schrittweisen Beseitigung der Beschränkungen im internationalen Handelsverkehr und bei den ausländischen Direktinvestitionen sowie zum Abbau der Zollschraken und anderer Schranken bei.«

Art. 206 VAEU



Demokratischer Souverän

Option 1: **Freihandel**

- Handel ist Ziel an sich
- Widerstandsstimmen: **28**

Option 2: **Abschottung**

- Handel ist schlecht
- Widerstandsstimmen: **44**

Option 3: **Ethischer Handel**

- Handel ist Mittel zum Zweck
- Widerstandsstimmen: **0**





Strategie: gstzl. Gemeinwohl-Bilanz

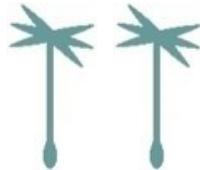
Zeitplan	Bis 2015	2016-2020	2021-2015	2026-2030
Strategiephase	1. Generation v. CSR-Standards: Vielfalt, aber: wirkungslos	2. Generation v. CSR-Standards: All jene, welche die Anforderungskriterien erfüllen, werden in die EU-Richtlinie aufgenommen	Alle in der Richtlinie aufgezählten Standards werden zu einer Ethikbilanz verschmolzen; diese hat Rechtsfolgen	Finanz- und Nichtfinanzbilanz werden zu einem ganzheitlichen Berichtsstandard verschmolzen; dieser wird EU-, WTO- und später UN-Standard



Verschiedene Einstiegsschwellen



„spielen“ mit der **Einstiegsbilanz**



Lerngruppe mit **Peer-Evaluierung**



externes **Audit**



Vorteile für Unternehmen

- 1) Sinnerfahrung („Verortung“)
- 2) GW-Bilanz = OE-Instrument (360-Grad-Blick)
- 3) Kooperationsplattform für „Gleichgewillte“
- 4) Attraktion sinnsuchender MitarbeiterInnen
- 5) Attraktion ethischer KonsumentInnen
- 6) Förderungen durch die öffentliche Hand
- 7) „First mover advantage“ sobald verbindlich
(„Schubumkehr“ des Anreizsystems)



Anforderungskriterien an zukünftige Berichtsstandards

Ganzheitlichkeit

Externe Prüfung

Messbarkeit

Öffentlichkeit/Transparenz

Vergleichbarkeit

Rechtsfolgen

Verständlichkeit

Einbettung in Gesamtmodell

Verbindlichkeit

Partizipative Entwicklung



Matrix 5.0

- ✓ 5 > 4 Wertspalten (Vereinfachung)
- ✓ Alle „Themen“ haben 50 Punkte (max. 1000)
- ✓ Bilanz „kompakt“ für kleine Unternehmen
- ✓ Kopplung von Negativ- und Positivaspekten
- ✓ Gewichtung nach Branche und Relevanz



Gemeinwohl-Gemeinden

- Übelbach/Stmk: LEADER-Projekt
- Stuttgart + Mannheim: 6 Kommunalbetriebe
- Barcelona: Horta d'Guinardò (300.000 Ew.)
- Sevilla: Kooperationsvertrag mit GWÖ-Verein
- Südtirol: Erste Gemeinwohl-Region



November 19, 2014 2:23 pm

A corporate balance sheet with a little added love

Chris Bryant [Author alerts](#)



Fresh path: Antje von Dewitz, chief executive of mountain sports clothing maker Vaude

What is the purpose of business? Many executives would say their task is to maximise returns for shareholders by serving the needs of customers, perhaps with social benefits as a byproduct.



EU-Parlament

20. Oktober 2015



Bundestag Berlin

7. November 2016





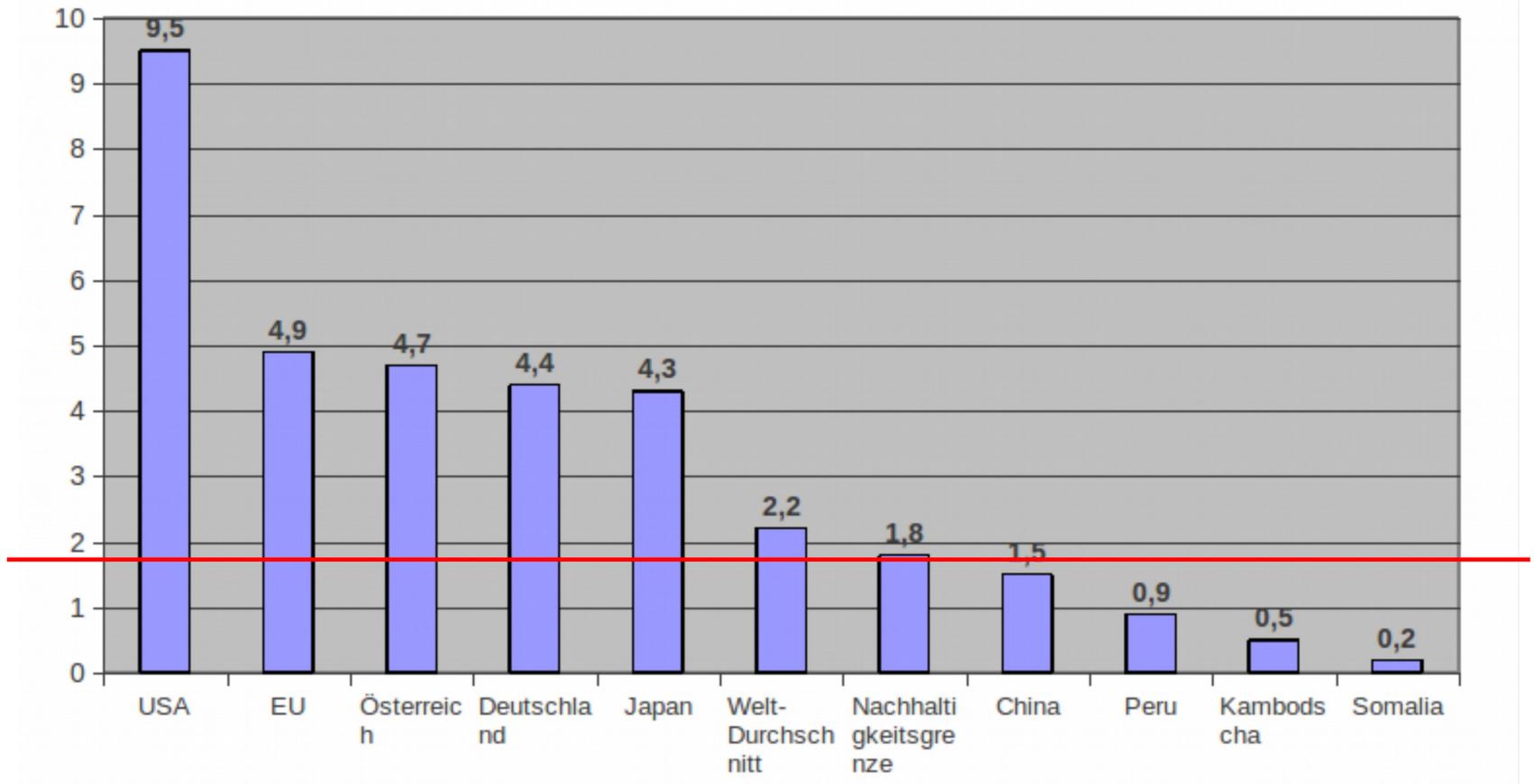
Kontrakurrenz → Kooperation

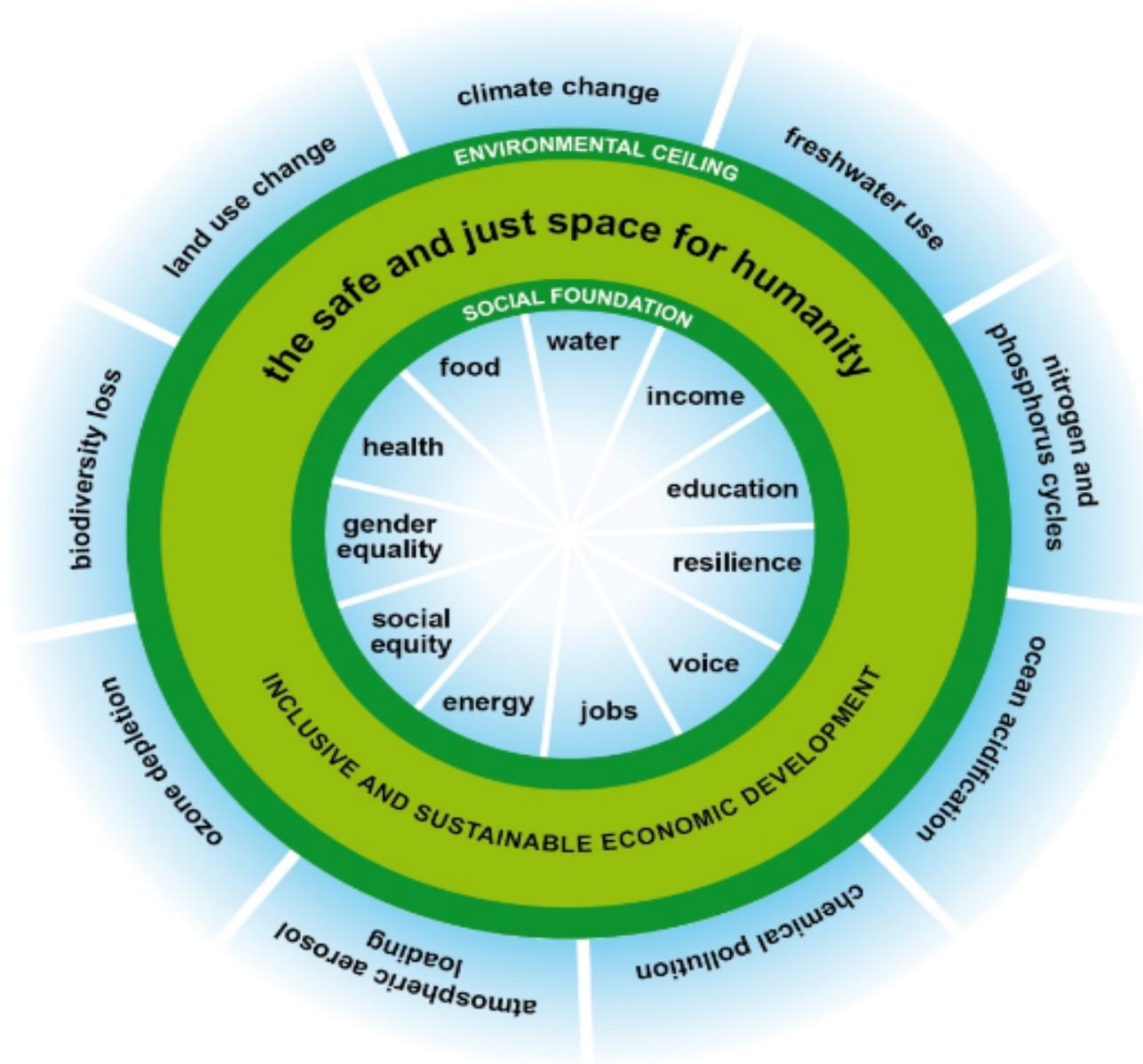
Aktives Schädigen von Mitunternehmen	Unterlassen von Hilfestellungen und Kooperation	Kooperation auf individueller Ebene	Kooperation auf Branchenebene / Systemebene
Preisdumping	Nichtüberlassung relevanter Infos	Unterstützung mit Know-how	Open source, Creative Commons-Lizenzen
Sperrpatente	Unvollständige Information der KonsumentInnen	Finanzielle Hilfe: Liquiditätsausgleich, zinsfreier Kredit	Definition und Anstreben einer optimalen Größe
Feindliche Übernahme	Nichtüberlassung von Restmaterialien	Überlassen von Arbeitskräften	Teilnahme am Branchentisch zur Krisenbewältigung
Massenmediale Werbung	Nichtüberlassung überflüssiger Betriebsmittel	Überlassung von Aufträgen	Beteiligung an egalitärem Produktinformationssystem
Strategische Klagen	Nichtüberlassung freier HR	Gemeinsame F&E	Einspeisen in einen Insolvenzfonds
Schlechtes Bilanz-Ergebnis	Schwaches Bilanz-Ergebnis	Gutes Bilanz-Ergebnis	vorbildliches Gemeinwohl-Bilanzergebnis



Ökologische Menschenrechte

Ökologischer Fußabdruck (Hektar pro EinwohnerIn)







„Von Aristoteles über Thomas von Aquin bis zu einschließlich Adam Smith bestand Konsens darüber, dass die ökonomische Theorie und Praxis sowohl legitimiert als auch begrenzt werden müssten durch ein übergeordnetes Ziel (Griechisch: telos) wie etwa das ‚Gemeinwohl‘.“ *Claus Dierksmeier*



Vielfalt an Eigentumsformen

Öffentliches Eigentum	Privates Eigentum	Gemeinschaftseigentum	Gesellschaftseigentum	Nutzungsrecht (kein Eigentum)
Schule, Rathaus, Zentralbank, Geld	Fahrrad, Eigenheim, Unternehmen	Weide, Fischgrund, Saatgut, Software	Große Produktionsunternehmen	Wasser, Energie, Boden
Infrastruktur	Konsumgüter, Unternehmen	Allmenden, Commons	Produktion von Konsumgütern	Natur
Nur strategische Güter/DL	Begrenzung + Bedingung	Klare Spielregeln und Sanktionen	Systemrelevanz	β. Generation der ökologischen MR





Gemeinwohl-Region Stormarn?

 Bilanz für öffentliche (Leit-)Betriebe

 Bilanz für private Betriebe

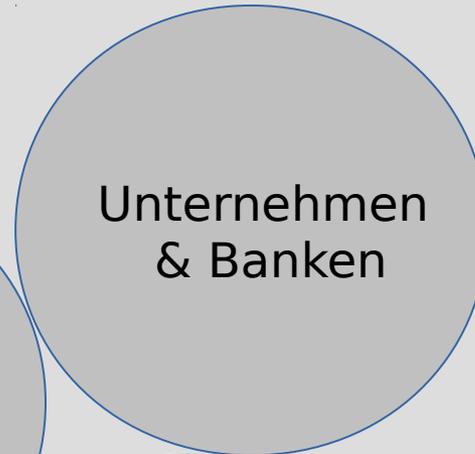
 Öffentlicher Einkauf - Gemeinwohl-Bilanz

 Netz aus Gemeinwohl-Gemeinden

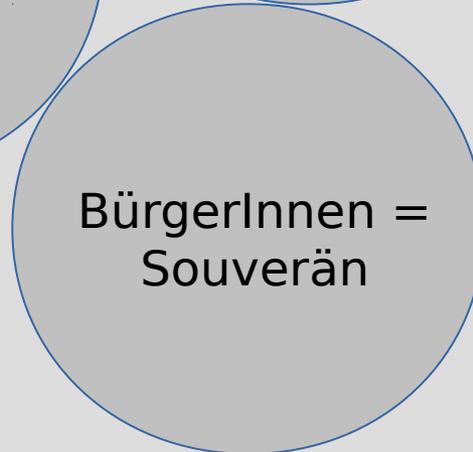
 Demokratischer Wirtschaftskonvent

Gemeinwohl-Gemeinde

- Beschluss
- Bilanz



- Vergabe
- Kredite



- Selbsttest
- Konvent





Nenzing und Mäder erstellen Gemeinwohlbilanz!

Die Gemeinden Nenzing und Mäder sind auf dem Weg zur Gemeinwohlbilanz – als erste Gemeinden Österreichs

Am 02.11.2016 fand im Ramschwagsaal in Nenzing die Auftaktveranstaltung für die MitarbeiterInnen der beiden Gemeinden statt. Über 50 Personen aus beiden Gemeinden sind dieser Einladung gefolgt.

Florian Kasseroler, Bürgermeister der Gemeinde Nenzing, vergleicht die Gemeinwohlbilanz mit einem Regenbogen. Wie der Regenbogen das gesamte Lichtspektrum abbildet, verkörpert die Gemeinwohlbilanz die vielfältigen Aspekte des Zusammenlebens in einer Gemeinde.

In Vorarlberg haben bereits viele Unternehmen eine Gemeinwohlbilanz erstellt, als Gemeinden haben Nenzing und Mäder jedoch die Pionierstellung inne. Sie sind die ersten beiden Gemeinden, die in Österreich mit der Erstellung einer Gemeinwohlbilanz begonnen haben.





CURSOS DE VERANO DE LA UNIA

Sevilla se apunta a la nueva 'economía del bien común'



Compartido 150

1 Comentarios >



Why So Many Guys Are Loving This Razor



Christian Felber y el alcalde de Sevilla, Juan Espadas, en la inauguración del curso.

Utilizamos "cookies" propias y de terceros para elaborar información estadística y mostrarle publicidad personalizada a través del análisis de su navegación. Si continúa navegando acepta su uso. [Más información y cambio](#)



WIRTSCHAFT

22.04.2016

Von [Ludger Möllers](#)

Gemeinwohl-Orientierung bringt Unternehmen langfristig Vorteile

Initiative will ökologische und soziale Faktoren stärker bewerten - Impulse für neue Wirtschaftsordnung





Unternehmen setzen auf Gemeinwohlökonomie

Die Gemeinwohlökonomie, nach einer Idee des Salzburgers Christian Felber, hat nicht nur Gewinne für den Unternehmer im Visier, sondern auch das Wohl der Angestellten und der Umwelt. Das Konzept fasziniert immer mehr Unternehmer.

Woher kommt das Ei am Frühstücksbuffet, der Schinken, der Käse, das Brot? Am besten von Betrieben aus der Region, denn dafür gibt es besonders viele Punkte in der Gemeinwohl-Bilanz. Insgesamt 17 Bereiche listet die Gemeinwohlmatrix auch dafür wie Betriebe in der Region miteinander statt Gegeneinander arbeiten und wie sie ihre Mitarbeiter behandeln.

Im Hotel Auersperg in der Stadt Salzburg sind die Mitarbeiter etwa am Gewinn des Unternehmens beteiligt, sagt Hotelchefin Bettina Wiesinger. Ihr Haus bekommt auch Punkte wenn die gut 40 Mitarbeiter keine Überstunden machen.

Undurchsichtige Lieferketten kosten Punkte

Ganz Österreich

S

- ▶ Salzburg-News
- ▶ Radio Salzburg
Rezepte, Studiokamera, Tiersuche, Volkskultur, Da bin i dahoam
- ▶ Fernsehen
Bewegt, Gesund, Garteln, Erlebnis Österreich, Österreich Bild, 119 Plätze 119 Schätze
- ▶ Landesstudio
Fernsehgarten, Kontakt



Salzburger-PionierInnen

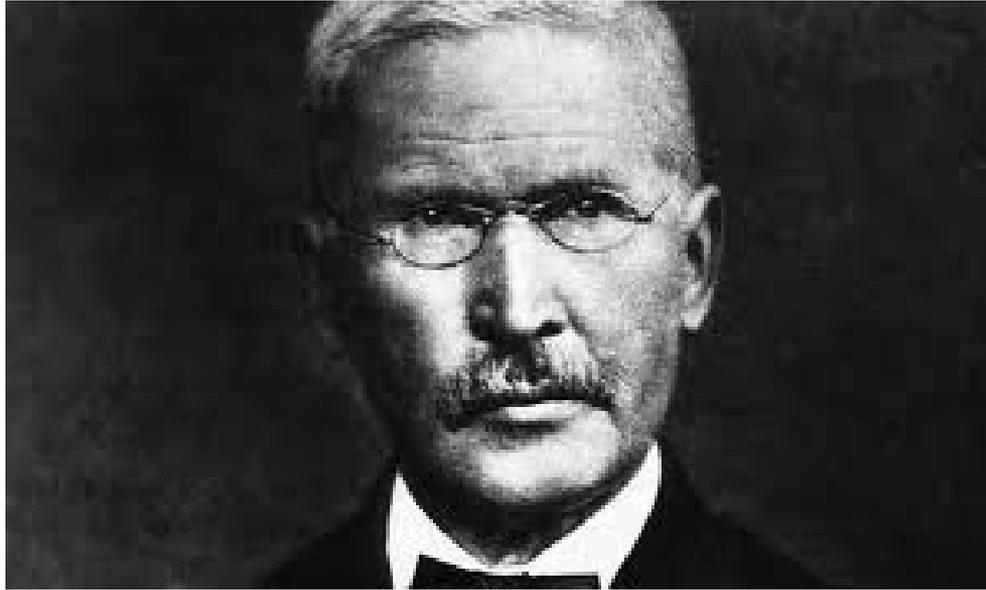




„Statt des Wirtschaftswachstums (Steigerung BSP) wird die Lebenszufriedenheit der Menschen („Bruttosozialglück“) zum wichtigsten Ziel der Wirtschafts und Sozialpolitik. Alle anderen Politikziele werden dem untergeordnet.“

Zustimmung: 67%

*Umweltministerium/
Umweltbundeamt, März 2015*



**„Geld ist indeß nicht Zweck,
sondern Mittel zum Zweck.“**

Friedrich Wilhelm Raiffeisen